

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Capuleti und Montecchi (Romeo und Julia)**

**Bellini, Vincenzo**

**Leipzig, [circa 1880]**

3. Recitativ und Cavatine

[urn:nbn:de:bsz:31-79985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79985)

Muß nun bald der Schleier schwinden,  
 Und kein Ketter wird sich finden, —  
 Niemand wird ihr Schutz verleih'n.

*Recitativ.*

**Capellio.** Eile, Lorenzo! Du nur vermagst es  
 Zur heil'gen Feier sie zu bewegen.  
 Noch eh' die Sonne sinket, sei sie vollzogen,  
 Morgen soll Lust und Freude  
 Aus ihren Blicken uns entgegenstrahlen.  
 Fort! Gehorche! (Lorenzo ab.)

**Tebaldo.** Herr, ich fürchte —

**Capellio.** Laß jede Sorge! —

Nie wird Capellio's Tochter  
 Des Vaters Sinn verküngen;  
 Und hochgeehrt, so wie uns Allen,  
 Sei ihr der Tapf're, der sein Schicksal  
 Mit meinem eng verbunden!

**Tebaldo.** Mag dieses Hoffen  
 Ein froher Ausgang krönen!  
 Vern glaubt das Herz, was es erstrebet  
 Mit heißem Sehnen. —

**Capellio.** Schon nahet sich der Sprecher,  
 Den uns der Feind gesandt.  
 Ist hier wohl Einer, der den Montecchi  
 Die Hand zum Frieden böte?

**Alle.** Rache den Montecchi!  
 Fluch und Tod den Sibellinen!

**Ar. 3. Recitativ und Cavatine.**

Romeo, mit kriegerischem Gefolge. Borige.

**Romeo.** Froh meines heil'gen Amtes, das mir verlieh'n  
 Der Sibellinen Haupt,  
 Wag' ich voll Ehrfurcht,  
 Euch, edle Quelsen, zu begrüßen.  
 Mit gleicher Freude möge Jeder mich hören;

- Mit frohem Munde bring' ich  
Der Freundschaft und des Friedens Kunde.
- Tebaldo.** D sprich, wer baute je  
Auf der Montecchi Treue?
- Capellio.** Dst ward der Friede mit euch geschlossen,  
Stets brach't ihr ihn auf's Neue.
- Romeo.** In deiner Hand bewahrest du  
Des ew'gen Friedens Pfand;  
Gönn' in Verona gleiches Recht den Montecchi,  
Und gib Romeo der Tochter Hand.
- Capellio.** Des Blutes heil'ge Schranke,  
Trennt uns auf immer,  
Und nimmer kann sie schwinden, nein nimmer!  
Ich schwör' es!
- Alle.** Wir Alle schwören!
- Romeo.** Unsel'ge! —

## Cavatine.

- D höre!  
Wenn Romeo den Sohn erschlagen,  
So geschah's im Schlachtgetümmel.  
Nur das Schicksal ist anzuklagen.  
Heiße Thränen weicht ihm sein Schmerz.  
D'rum Veröhnung! Du findest wieder  
In Romeo des Sohnes Herz.
- Capellio.** Kehr' zurück und sag' dem Thoren,  
Neu ist mir der Sohn erkoren.
- Romeo.** Himmel! Und wer ist's?
- Tebaldo.** Tebaldo.
- Romeo.** Du? Was hör' ich! O Gott, noch ein Wort!
- Capellio.** Genug der Worte!
- Tebaldo**  
**und Chor.** /Ew'ger Kampf den Sibellinen?  
Dies ist unser Feldgeschrei!
- Romeo.** Uebermüth'ge! Wohlan, es sei!

Vor Romeo's Rächer-Arme  
Soll kein Gott euch mehr beschützen,  
Und von seines Schwertes Blitzen  
Trefse euch der Todesstreich.  
Doch zum Himmel schreit um Rache  
Al' das Blut, das ihr vergossen,  
Jede Thräne, die geflossen,  
Laste schwer, ja schwer auf euch!

## Chor.

Capellio  
Chor und  
Tebaldo.

{ Er' ger Kampf nur den Ghibellinen,  
Dies sei unfer Feldgeschrei.  
Fort, Verwegner! Nur der Himmel  
Lenkt gerecht den Todesstreich! (Alle ab.)  
Verwandlung: Giulietta's Gemach.

## Nr. 4. Scene und Romanze.

## Recitativ.

Giulietta (allein). Festlich steh' ich geschmückt,  
Gleich einem Opfer, das zum Altar  
Man führet. Ach, könnt' ich Verlass'ne  
Als Opfer am Altar mein Leben enden!  
Flammende Hochzeitfaceln,  
Die mit verhaßtem Glanz mein Auge blenden,  
Leuchtet, ach leuchtet zu meiner Todtenseier!  
Ich glühe, wildes Feuer durchtobt mich,  
Will mich verzehren.  
Der Lüfte kühlend Fächeln  
Such' ich vergebens. —  
Wo weißt du, Freund? Romeo!  
Sieh', mein Herz will verzagen! [Klagen?  
Wohin, ach wohin send' ich der Sehnsucht

## Romanze.

Ach, wie so oft vom Himmel  
Erfleht' ich dich mit Thränen!